



Fußballfans feiern friedlich bis weit nach Mitternacht

Aachen. Gegen Mitternacht hatte die Ruhe ein Ende: Tausende Fans bejubelten den entscheidenden Elfmeter im fernen Bordeaux in der Nacht zum Sonntag auch in Aachen. Sie brachten das erwartungsgemäß mit Freudentänzen auf den Straßen und Autokorsos zum Ausdruck. Auf rund 8000 Menschen schätzte die Polizei die Feiernden an den zentralen Punkten in der Städteregion, zu denen in Aachen etwa das Kneipenviertel Pontstraße und auch das Kapuziner-Karree gezählt wird, wo das Spiel auf einer Großbildleinwand gezeigt wurde. Es sei durchweg friedlich geblieben, teilte die Polizei am Sonntag mit.

Die Pontstraße wurde allerdings gegen Spielende für den Fahrzeugverkehr vorsorglich gesperrt. So konnten das spannende Spiel und natürlich das Ergebnis angemessen auf der Straße gefeiert werden. Autokorsos fanden in der gesamten Städteregion statt. Am Aachener Bushof musste zeitweilig die Peterstraße gesperrt werden. Die Polizei war nach eigenen Angaben zahlreich an den Brennpunkten präsent, um für Sicherheit zu sorgen. Hupende Fahrzeuge waren noch bis weit nach Mitternacht im gesamten Stadtgebiet zu hören.



Bilder und Video auf an-online.de



Als wär's schon das Finale gewesen: Tausende Fußballfans bejubelten den Sieg über Italien in der Pontstraße (großes Bild). Andere fuhren laut hupend durch die Nacht. Nach Angaben der Polizei blieb alles friedlich. Fotos: Ralf Roeger

WILLI WICHTIG



Die Natur widerspricht

Kann ja so nicht weitergehen, findet Willi, der mit Gruseln an die Risse in dem Tihange-Meiler denkt und den es schaudert, wenn er die Tagebaulöcher sieht, die Rheinbraun in die Erdrinde kratzt. Deswegen geht er immer viel zu Fuß und macht stets auch artig das Licht aus, wenn er aus einem Zimmer rausgeht. Beim Energiesparen trägt schließlich jeder Verantwortung, sagt er sich und freut sich immer, wenn ihm der Solarenergie-Förderverein den neuen Solarbrief in die Redaktion schickt. Da steht dann alles Wichtige über den Klimaschutz und alternative Energieformen drin. Beim Lesen der jüngsten Sommerausgabe guckte Willi gestern jedoch etwas trübselig aus dem Fenster und fragte sich, ob das mit der Sonne wirklich eine zukunftsträchtige Idee ist. Wahrscheinlich muss man in Deutschland wohl doch mehr auf Wind und Wasser setzen. Tschö wa!

Mit Kraft und Können über die Holperpiste

Der Radklassiker „Rund um Dom und Rathaus“ lockt bei durchwachsenem Wetter weniger Zuschauer als üblich an

VON DAGMAR MEYER-ROEGER

Aachen. Bereits zum 41. Mal lockte der Radklassiker „Rund um Dom und Rathaus“ nicht nur hartgesotene Spitzensportler, sondern auch viel Volk drum herum in die Aachener Innenstadt. Der Rad-Club Zugvogel 09 organisiert das spektakuläre Event, das den Pedalrittern viel Kraft, Können und Konzentration abverlangt. Dass die Zuschauerresonanz diesmal nicht ganz so groß war wie in den Vorjahren, führt Zugvogel-Präsident Guido Diefenthal auf das durchwachsene Wetter und die Konkurrenz durch das Deutschland-Spiel gegen Italien zurück.

So hätten sich vermutlich viele Sportbegeisterte schon früh ihre Plätze beim Public Viewing in der Pontstraße oder im Kapuziner-Karree gesichert, mutmaßt Diefenthal. Entsprechend mehr Platz hatten somit die Zuschauer an den Absperrgittern entlang der holprigen Rennstrecke. Das Wichtigste für Diefenthal ist aber ohnehin, dass die Fahrer unfallfrei und unversehrt wieder ins Ziel kommen. „Alle sind heil durchgekommen.“ Nur kleinere Schauer erschwerten zwischenzeitlich die Bedingungen auf dem Kopfsteinpflaster.

Der 900 Meter lange Rundkurs durch die Aachener Altstadt führte Junioren und Senioren – darunter auch Kontinental-Fahrer (Halbprofis) – über durchaus anspruchsvolles Terrain. Start und Ziel waren wie üblich auf dem Markt markiert. Von dort ging es durch die Jakobstraße in Richtung Kloster-



Wenigstens trocken: Als sich die Fahrer auf den Weg machten, zogen die Regenwolken ab. Gefährliche Rutschpartien mussten sie nicht bewältigen. Fotos: Dagmar Meyer-Roeger

straße, runter zum Fischmarkt, weiter durch die Schmiedstraße, über den Münsterplatz in die Ursullinerstraße bis hin zur Buchkremerstraße. Als letzte „Hürde“ folgte mit einer kleinen Steigung schließlich der Büchel, ehe die

Ziellinie wieder in Sicht kam.

Die Fahrer aus der untersten Amateurlasse hatten im Vorrennen 45 Runden (40 Kilometer) bis zum Ziel vor sich, die Kontinental-Fahrer und die A-/B-Amateure im Hauptrennen 80 Runden (74 Kilo-

meter). Auf locker flockige Art moderierte Henning Tonn das Rennen. Gemeinsam mit den Zuschauern entlang der Strecke feuerte er die Teilnehmer motivierend an. Und immer wieder wurden Prämien ausgerufen.

Das Zischen und Summen von Rennrädern war vielfach zu hören. „Sie kommen!“ hieß es dann. Und schnell galt es, den Blick auf die Rennstrecke zu richten, um wenigstens für Sekunden die Sportler erhaschen zu können. Schon im nächsten Moment waren die Rennradler wieder vorbei.

Viele Zuschauer hatten es sich auf den Stühlen der Cafés und Restaurants gemütlich gemacht, andere verfolgten von den Absperrgittern aus das Geschehen auf der Rennstrecke. Einer von ihnen war Alfred Wolter aus Herzogenrath. „Ich fahre selber Rad und bin eigentlich jedes Jahr hier.“ Fahrradfahren – zuschauen oder selbst in die Pedale treten – sei bei ihm inzwischen „wie eine Sucht“ geworden. „Auch Sabine und Tom Kästner aus Verlautenheide kommen schon seit vielen Jahren zu „Rund um Dom und Rathaus“ – seit drei Jahren sogar zu Dritt. „Seit Thea auf der Welt ist, machen wir immer ein obligatorisches Foto am Münsterplatz“, sagen sie.

Und den Siegern konnten sie natürlich auch zujubeln: Im Vorrennen rollte Marc van der Wielen vom Team „Adam Donner Master RT“ als erster über die Ziellinie. Das Hauptrennen gewann Alexander Weifenbach vom RV Blitz Spich.

Anschließend mussten sich die vielen ehrenamtlichen Helfer spalten, ohne die ein solches Rennen nicht zu veranstalten wäre. Sie besaigten noch in der Nacht wieder alle Spuren vom Radrennen und schafften es gerade noch, das entscheidende Elfmeterschießen vom Spiel Deutschland-Italien mitzuverfolgen.

KURZ NOTIERT

Die Siegesserie hält weiter an

Aachen. Gegen Lokalchef Achim Kaiser scheint rein tipp-technisch kein Kraut gewachsen, seine unglaubliche Erfolgsserie hält weiter an: Auch bei der Partie Deutschland gegen Italien lag er richtig, sah im Gegensatz zu seinen vier Herausforderern nach 120 Minu-

EM-TIPP

Vier gegen Kaiser

ten ein Remis voraus. In vier von den bisherigen fünf Spielen behielt er die Oberhand, gegen Polen lagen alle falsch. Das heißt: Bislang gibt es noch keinen Tagessieger aus der Leserschaft! Wer das ändern will, sollte jetzt mitmachen. Tippkönig Kaiser freut sich auf weitere Herausforderer. Wer richtig tippt, beziehungsweise wer näher am Endresultat liegt, gewinnt. Mittipper werden nur noch für das Endspiel gesucht. Die Teilnehmer für das Halbfinale sind bereits ausgelost. Die Tagessieger gehen natürlich nicht leer aus: Achim Kaiser lädt sie in die Redaktion zu einer exklusiven Verlagsführung ein. Zudem gibt es noch ein Überraschungspräsent. Wer jetzt mittippen will, schickt bitte schnell eine E-Mail mit einem Farbfoto an: an-lokales-aachen@zeitungsverlag-aachen.de.



KONTAKT

AACHENER NACHRICHTEN
Lokalredaktion
 Tel. 02 41 / 51 01-411
 Fax 02 41 / 51 01-440
 (Mo. bis Fr. 10.00 bis 18.00 Uhr)
 E-Mail: an-lokales-aachen@zeitungsverlag-aachen.de
 Achim Kaiser (verantwortlich)
 Postfach 500 110, 52085 Aachen
 Dresdener Straße 3, 52066 Aachen
Leserservice:
 Tel. 0241 / 5101-701
 Fax 0241 / 5101-790
Kundenservice Medienhaus vor Ort:
 Zeitungsverlag Aachen, Verlagsgebäude
 (mit Ticketverkauf)
 Dresdener Straße 3, 52068 Aachen
 Öffnungszeiten:
 Mo. bis Do. 8.00 bis 18.00 Uhr,
 Fr. 8.00 bis 17.00 Uhr,
 Sa. 9.00 bis 14.00 Uhr
 Kundenservice Medienhaus
 im Eisenbrunnen (mit Ticketverkauf)
 Friedrich-Wilhelm-Platz 2, 52062 Aachen
 Öffnungszeiten:
 Mo. bis Fr. 10.00 bis 18.00 Uhr,
 Sa. 10.00 bis 14.00 Uhr



Ungewöhnliches Terrain: Die Jagd nach Punkten und Titeln führt im Radsport eher selten über Kopfsteinpflaster.



Bildergalerie auf an-online.de

Für viele Sportler ist es eine Art Hassliebe: Der Klassiker „Rund um Dom und Rathaus“ gilt als besondere sportliche Herausforderung im historischen Ambiente.